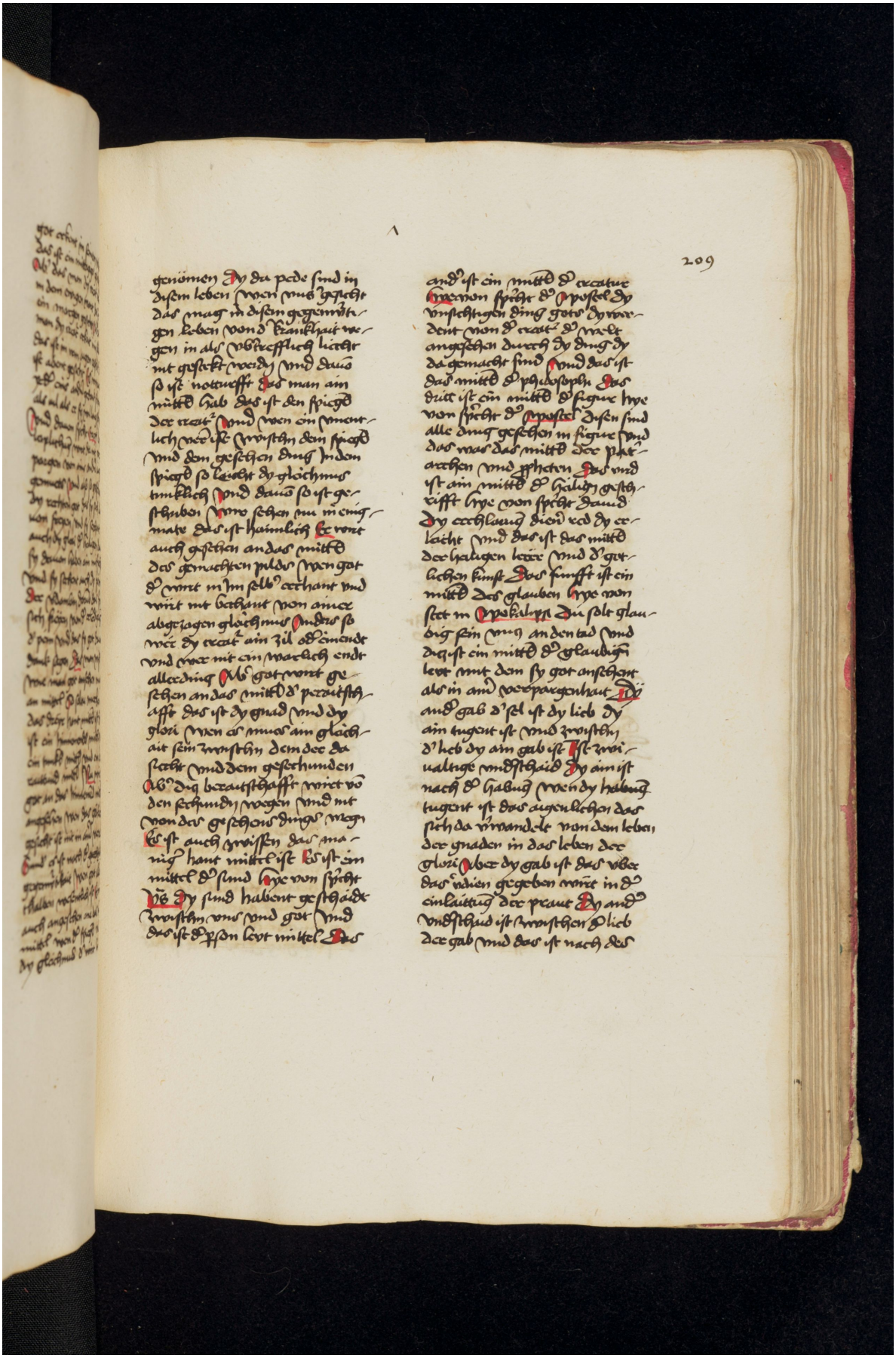
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



genömen Dy du pede sind in
dysem leben wan sus gesprecht
das mag in dysen gegenwär-
gen leben von d' kranckhait we-
gen in als vbertrefflich licht
mit gesprecht werdy und daus
so ist notturfft das man ain
mittel hab das ist den spiegel
der creat' Und wen ein sunt-
lich wird ist zwystlich den spiegel
und den gesticten dinge In den
spiegel so leycht dy gleichnus
tunkelich und daus so ist ge-
standen wo sehen wir in eing
mate das ist haimlich Se vont
auch gesticten an das mittel
der genuchten pilder wan got
d' wirt in im selb erchant und
wirt mit bekant von ainer
abgetragen gleichnus Und so
wirt dy creat ain zil ob' ainende
und wirt mit ein warlich endt
allerding Als got wont ge-
sehen an das mittel d' prautsch-
afft das ist dy gnad und dy
glori wan er muss ain gleich-
ait sein zwystlin dem der da
sicht und dem gesichtunden
als dy brautschafft wirt vo
den sichtundy wegen und mit
von der geschous dinges wegen
Es ist auch zwisten das ma-
nig hant mittel ist Es ist ein
mittel d' sind Sye von sprecht
Vō dy sind halbent geschaidt
zwystlin uns und got und
das ist d' ysen leyt mittel Das

and' ist ein mittel d' creature
Sye von sprecht d' pystel dy
unsichtigen ding gots dy wer-
dent von d' creat' d' welt
angesehen durch dy ding dy
da gemacht sind Und das ist
das mittel d' philosophi Das
dritt ist ein mittel d' figure Sye
von sprecht d' pystel dysen sind
alle ding geschen in figure und
das was das mittel der phet-
archen und ypheten Das vierd
ist ain mittel d' halich gesch-
rifft Sye von sprecht David
dy erchlaung dicit ed dy er-
leicht und das ist das mittel
der haligen leer und d' got-
lichen kunst Das funfft ist ein
mittel des glauben Sye von
stet in Apokalypsi Du solt glau-
big sein unz an den tod Und
dez ist ein mittel d' glaubigen
leyt mit dem sy got ansehent
als in amd wie parganhaut Dy
amd gab d' sel ist dy lieb dy
ain tugent ist und zwystlin
d' heb dy ain gab ist Ist zwi-
valtige undstaid dy ain ist
nach d' habung wie in dy habung
tugent ist das augenlichen das
sich da verwandelt von dem leben
der gnaden in das leben der
glori Aber dy gab ist das vber
das ydien gegeben wirt in d'
einlaitung der prauet Dy amd
undstaid ist zwystlichen d' lieb
der gab und das ist nach der